Faun. und flor. Mitt. Taubergrund 30/31, 2019: 6-9

Wolfgang DORNBERGER 1)

Der Bestand ausgewählter Brutvogelarten bei Niederstetten

Einleitung

Zuverlässige Informationen über kurzfristige Schwankungen und langfristige Bestandstrends sind umso seltener, je häufiger eine Vogelart ist (BEZZEL 1982, FLADE 1992).
Von 1975 bis 2019 wurde vom Verfasser die Bestandsentwicklung und Biologie der Goldammer *Emberiza citrinelle* im Untersuchungsgebiet erfasst (DORNBERGER 2019).

Untersuchungsgebiet und Methode

Das Untersuchungsgebiet liegt im Gemeindegebiet von Niederstetten (49.24 N/09.55 E), Topographische Karte 1:25 000, Blatt 6625/ Schrozberg-West, Main-Tauber-Kreis, Nordwürttemberg auf 360 bis 440 m ü. M und umfasst etwa 200 Hektar. Die West- und Osthanglagen liegen im „Landschaftsschutzgebiet Niederstetten“ und gehören zum FFH-Gebiet „Taubergrund Weikersheim-Niederstetten“.
Das Untersuchungsgebiet gehört zum Naturraum „Gäuplatten, Neckar- und Tauberland“ mit den naturräumlichen Einheiten „Hohenloher-Haller-Ebene“ und „Tauberland“. Das Gebiet wird durch zwei tief eingeschnittene, in Süd-Nord-Richtung orientierte Täler mit steilen, meist trockenen Hängen, geprägt, wobei der Westhang (Gewann „Lämmerberg“) flacher, der Osthang (Gewann „Galgenberg“) steiler ist. Die Hänge sind teils terrassiert und in horizontale Flurstücke gegliedert. Vor allem im Osthangbereich befinden sich ausgedehnte Steinriegellandschaften als Zeugen des ehemals stark vertretenen Weinbaues.

1) Gewidmet in Erinnerung Martina Ring

Im Rahmen der Goldammeruntersuchung wurde das Untersuchungsgebiet jedes Jahr von Mitte März bis Anfang August fünf bis sieben Mal komplett zu Fuß begangen. Der Zeitaufwand betrug sieben bis acht Stunden. Weitere Angaben zu Material und Methode bei DORNBERGER (2019).



Die hier ausgewählten 16 Vogelarten wurden nicht in allen Untersuchungsjahren miterfasst. Die wissenschaftlichen Namen der Vogelarten können der „Liste der Vögel Deutschlands“ entnommen werden (BARTHEL & KRÜGER 2018).

Abbildung: Luftbild vom Sommer 2009, sowie die Lage des Untersuchungsgebietes (gelbe Umrahmung), aus Google earth (geoBasis DE/BKG) erstellt

Ergebnisse und Diskussion

In der Tabelle sind die ausgewählten Vogelarten nach Jahr/singende Männchen aufgelistet. 0 = kein Nachweis.

Vogelarten	1981	84	2001	04	06	08	11	12	13	14	15	19
Wendehals		4		1		2	1	0	1	1	0	0
Feldlerche		22		35	28	30	28	24	30	28	29	28
Baumpieper	12	13			5	1	0	0	0	1		0
Heckenbraun	10			7	4		3	5	7	6	2	
Nachtigall	2				7			2	8	5	8	3
Gartenrotschw	5	7				8	8	4	3	4	4	5
Amsel	16	22		17	15				26	23	26	17
Feldschwirl	2	2	2		1	2	0	1	0	0	0	0
Klappergrasm	10	7	7		8	5	9	8	2	2	1	4
Dorngrasm	22	24	26		19	25	27	24	22	22	25	22
Gartengrasm	10	6	3				0	0	3	1	2	3

Vogelarten	1981	84	2001	04	06	08	11	12	13	14	15	19
Mönchsgras	22	22			29			30	39	31	38	45
Zilpzalp	15				6				10	11	10	10
Fitis	12	9	8		5	2	4	2	1	3	2	0
Neuntöter	8	7	8		8	9	8		8	8	8	2
Buchfink		10		11	13				14	14	13	18

Die Brutbestände der **Feldlerche** schwanken in den Jahren von 2004 bis 2019 nur wenig. Im Kanton Zürich zwischen 2008 und 2017 ein Rückgang um 54,2% (MÜLLER & WEGGLER 2018). Am Stadtrand von München blieb der Lerchenbestand in den Feldern gegenüber dem Grünland in den Jahren von 2005 bis 2018 mehr oder weniger konstant (RISTOW 2019).

Der **Baumpieper** weist langfristig in Baden-Württemberg den dramatischsten Bestandsrückgang aller Singvogelarten auf (BAUER et al. 2016). Diesen Negativtrend bilden auch die Bestände im Untersuchungsgebiet ab. Im Stromberggebiet hat der Baumpieper zwischen 1998 bis 2001 und 2008 um 66% abgenommen (VOWINKEL & RANDLER 2008).

Die **Klappergrasmücke** zeigt im Untersuchungsgebiet den Trend zur Abnahme wie in vielen Regionen von Baden-Württembergs (BAUER et al. 2016).

Nach Perioden des Rückgangs haben sich die Bestände der **Dorngrasmücke** in den letzten drei Jahrzehnten wieder positiv entwickelt. Diesen Trend zeigen auch die Zahlen singender Männchen im Untersuchungsgebiet.

Die nordeuropäisch verbreitete **Gartengrasmücke** und der **Fitis** zeigen als Zugvogelarten deutlich rückläufige Revierzahlen (WAHL et al. 2015).

Für die positive Entwicklung der **Mönchsgrasmücke** in Deutschland werden sowohl günstige Habitatveränderungen als auch die allmähliche Verlagerung der Winterquartiere und Verkürzung der Zugwege verantwortlich gemacht (BAUER & BERTHOLD 1996).

Zusammenfassung

Zwischen 1975 und 2019 wurde im Rahmen einer Goldammeruntersuchung im nördlichen Württemberg, bei Niederstetten 16 ausgewählte Vogelarten in 12 Jahren miterfasst und die Bestandsentwicklung dargestellt und diskutiert.

Literatur

BARTHEL, P. & T. KRÜGER (2018): Artenliste der Vögel Deutschlands. Vogelwarte 56: 171 – 203.

BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag, Wiesbaden.

BAUER, H.-G., M. BOSCHERT, M.I. FÖRSCHLER, J. HÖLZINGER, M. KRAMER & U. MAHLER (2016): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. 6. Fassung. Stand 31.12.2013. Naturschutz-Praxis Artenschutz 11: 1 – 239.

BEZZEL, E. (1982): Vögel in der Kulturlandschaft. Ulmer, Stuttgart.

DORNBERGER, W. (2019): Biologie der Goldammer *Emberiza citrinella* in Hohenlohe-Franken. Ornithol. Anz. 57: 198 – 227.

FLADE, M. (1992): Langzeituntersuchungen der Bestände deutscher Brutvögel: Stand und Perspektive. Vogelwelt 113: 2 – 20.

MÜLLER, M. & M. WEGGLER (2018): Bestandsentwicklung der Feldlerche *Alauda arvensis* 2008-2017 im Kanton Zürich. Ornithol. Beob. 115: 49 – 58.

RISTOW, D. (2019): Schwarmauflösung und Revierbesetzung bei der Feldlerche *Alauda arvensis* in der Münchener Schotterebene. Ornithol. Anz. 58: 144 – 168.

VOWINKEL, K. & C. RANDLER (2008): Drastischer Bestandsrückgang beim Baumpieper *Anthus trivialis* im Stromberg. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 24: 135 – 140.

WAHL, J., R. DRÖSCHMEISTER, B. GERLACH, C. GRÜNBERG, T. LANGGEMACH, S. TRAUTMANN & C. SUDFELDT (2015): Brutvögel – Eine Betrachtung nach ökologischen Gruppen. Vögel in Deutsch-Land – 2014. DDA, BfN, LAG, VSW, Münster.

Anschrift des Verfassers: Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, 97996 Niederstetten. E-Mail: w.dornberger@t-online.de.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 30-31

Autor(en)/Author(s): Dornberger Wolfgang

Artikel/Article: Der Bestand ausgewählter Brutvogelarten bei Niederstetten 6-9